

Diakonisches Werk Schleswig-Holstein

Vereinsamung im Alter

Adressaten: Schleswig-Holsteinischer Landtag, Landesregierung

Antrag:

Das 31. Altenparlament möge beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag und die Landesregierung werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, die Kommunen dabei zu unterstützen, eine aufsuchende Beratung von Senioren zu etablieren.

Begründung:

Nach Eintritt in die Rente wissen viele Senioren nicht, wie sie ihre neugewonnene Freizeit sinnvoll nutzen können. Andere brauchen Hilfe und wissen nicht, an wen sie sich wenden können. Dadurch bleiben einerseits Potenziale von Rentnern ungenutzt, andererseits drohen sozialer Rückzug, Vereinsamung, Krankheiten und frühzeitige Pflegebedürftigkeit.

Zur Bekämpfung dieser Probleme gibt es zahlreiche Angebote wie z. B. die Anlaufstellen Nachbarschaft (ANNA) in Kiel, die Ämter- bzw. Behördenlotsen, Angebote von Sportvereinen, u.v.m. Diese Angebote werden aber noch zu wenig genutzt, teils aus Unkenntnis, teils, weil Berührungängste bestehen.

Deshalb erscheint es sinnvoll, in den Kommunen eine aufsuchende Beratung von Senioren zu etablieren, die etwa darin bestehen könnte, dass Senioren in einem Zeitraum von drei Jahren nach Renteneintritt in ihrer häuslichen Umgebung im persönlichen Gespräch mit den bestehenden Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Betätigung und zur Erlangung von Hilfe bei der Bewältigung von im Alter auftretenden Problemen vertraut gemacht werden. Die Initiative dazu muss von den Kommunen ausgehen, da sie über die erforderlichen Daten verfügen bzw. diese beschaffen können. Zur Vermeidung von Datenschutzproblemen bedarf es dazu einer gesetzlichen Grundlage. Mit der Durchführung können die Kommunen dann bestehende gemeinnützige Organisationen bzw. Initiativen beauftragen.

Die Antragskommission empfiehlt die gemeinsame Beratung der Anträge AP 31/40 und AP 31/39.